



ÖFFENTLICHER VORSCHLAG ZUR TAGESORDNUNG

Absender:

Fraktion Bürger für Hohenlimburg /Piraten Hagen

Betreff:

Vorschlag der Fraktion Bürger für Hohenlimburg / Piraten
Sachstandsbericht zu den Auswirkungen der Dürreperiode

Beratungsfolge:

12.09.2018 Ausschuss für Umwelt, Stadtsauberkeit, Sicherheit und Mobilität

Beschlussvorschlag:

Vorschlag der Fraktion Bürger für Hohenlimburg / Piraten
Sachstandsbericht zu den Auswirkungen der Dürreperiode

Kurzfassung

Entfällt.

Begründung

Siehe Anlage.



Inklusion von Menschen mit Behinderung

Belange von Menschen mit Behinderung

(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)

☒

sind nicht betroffen

☐

sind betroffen (hierzu ist eine kurze Erläuterung abzugeben)

Kurzerläuterung:

Herrn

31.08.2018

Hans-Georg Panzer

-UWA-

Vorschlag zur Tagesordnung gemäß §6 (1) der Geschäftsordnung: Sachstandsbericht zu den Auswirkungen der Dürreperiode

Sehr geehrter Herr Panzer,

die Fraktion Bürger für Hohenlimburg / Piraten Hagen macht folgenden Vorschlag gemäß §6 (1) für die Tagesordnung der Sitzung des Umweltausschusses am 12. September 2018:

Sachstandsbericht zu den Auswirkungen der Dürreperiode

Die Verwaltung gibt einen ausführlichen Sachstandsbericht zu den Auswirkungen der Dürreperiode 2018 unter Berücksichtigung folgender Fragen:

1. Welche nachhaltigen Auswirkungen hatte die Dürre auf Hagener Gewässer und Fischbestände?
2. Inwieweit beeinträchtigen Folgen der Dürre möglicherweise laufende Renaturierungsmaßnahmen?
3. Welche finanziellen Auswirkungen haben ergriffene Maßnahmen zur Schadensbegrenzung und welche Folgekosten könnten noch entstehen.

Begründung:

Aus dem gewünschten Bericht ergibt sich möglicherweise die Notwendigkeit zu weiteren Beschlüssen.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Arnusch



ÖFFENTLICHE STELLUNGNAHME

Amt/Eigenbetrieb und ggf. beteiligte Ämter:

69

Betreff: Drucksachennummer: 837/18
Auswirkungen der Dürreperiode
hier: Anfrage der Fraktion Bürger für Hohenlimburg/ Piraten Hagen vom 31.08.2018

Beratungsfolge:
UWA 30.10.18



Welche nachhaltigen Auswirkungen hatte die Dürre auf Hagener Gewässer und Fischbestände?

Inwieweit beeinträchtigten Folgen der Dürre möglicherweise laufende Renaturierungsmaßnahmen?

Welche finanziellen Auswirkungen haben ergriffene Maßnahmen zur Schadensbegrenzung und welche Folgekosten könnten noch entstehen?

Durch die langanhaltende Trockenheit sind bekannter Maßen viele Gewässer trocken gefallen. Insbesondere die kleineren Gewässer führen teilweise über Wochen kein Wasser, dieser Zustand hält bis heute an. Dass kleinere Gewässer immer mal wieder trocken fallen, ist ein durchaus üblicher Zustand, der immer mal wieder auftreten kann. Untypisch ist allerdings, dass dieser Zustand der Trockenheit so lange anhält, wie in diesem Sommer.

Ein größerer Schaden am Fischbestand ist bislang nicht aufgefallen. Es kann allerdings sein, dass Fische, die sich in den verbleibenden Gumpen zurückgezogen haben, ihren natürlichen Fressfeinden zum Opfer gefallen sind.

Zur Schadensbegrenzung wurde an der Volme angeordnet, dass über die Turbinengräben nur noch geringe Wassermengen abgeleitet werden dürfen. Dieses bewirkte, dass ausreichend Wasser im Mutterbett der Volme verblieben ist, um einem Fischsterben zu begegnen. Da zu diesem Zeitpunkt die Turbinen schon nicht mehr betrieben wurden, war ein finanzieller Ausgleich nicht erforderlich.

Weitergehenden Maßnahmen wurden und konnten nicht ergriffen werden. Ob es zu langfristigen Schäden gekommen ist, wird das Monitoring des Landes NRW an den größeren Gewässern zeigen. An den kleinen Gewässern erfolgt keine regelmäßige Kontrolle der Gewässerökologie.

Es ist davon auszugehen, dass keine weiteren Folgekosten entstehen.